

Ferngespräche

Die 17'000 Briefe des Albrecht von Haller



Materialien für Lehrerinnen und Lehrer



Abb.:

links: Haller im Göttinger Professorenornat 1745; Ölgemälde von J. R. Studer, Privatbesitz;
Weese 1909 Nr. 5
rechts: Hallers Schreibtisch, im Louis XIV-Stil; vom Berner Ebenisten M. Funk geschaffen,
Foto aus Balmer 1977

Inhaltsverzeichnis..... Fachbereiche

1. Bund

VARIA

- Vorwort
- Rahmenprogramm zur Ausstellung
- Literaturliste
- Haller im Internet und im Museums-Shop
- Zitate über Haller
- Haller-Kreuzwörterrätsel & Lösungen
- Hallerquiz zur Ausstellung & Lösungen

2. Bund

AUF DEN SPUREN DES LETZTEN UNIVERSALGELEHRTEN

Geschichte, Deutsch,
Lebenskunde,
Französisch

- Die wichtigsten biografischen Angaben zu A. von Haller
- Zeugnisse von Hallers Ruhm
- Hallers Bemühungen um höhere Ämter
- Marianne heiratet - Ferngespräche des Familienoberhauptes
Gegenwartsbezug: eine private Angelegenheit?
- Abwesend anwesend
 - Zwei Beispiele
 - Gegenwartsbezug: www.haller.unibe.ch
- Anregungen für den Unterricht
 - Personalienblatt von A.v.Haller
 - Bilder
- Materialien:
 - Haller im Schweizer Lexikon
 - Auf den Spuren des letzten Universalgenies
 - Heiratspolitik und Bürgerbesatzung -
 - Kommunikation zur Standessicherung
 - Haller und Bern
 - Hallers Jugend (aus der Balmer-Biografie)
 - Text zur Heirat von Hallers Tochter

3. Bund

HALLERS KONTAKTE - GESPRÄCHE MIT GROSSEN EUROPÄISCHEN AUFKLÄRER/INNEN

Geschichte, Deutsch,
Französisch

- Kaiser Joseph II.
- Voltaire
- Julie Bondeli
- Johann Christoph Gottsched
- Anregungen für den Unterricht
 - Bilder
 - Französischstunde (vier Briefe)
- Materialien:
 - Vorbote des Untergangs - Die Angst der Schweizer Aristokraten vor Joseph II.
 - Der Briefwechsel zwischen Voltaire u. Haller im Jahre 1759
 - Und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch - zu Julie Bondeli
 - Brief von Gottsched an Haller

4. Bund Lebenskunde,
ARZT EUROPAS – FERNGESPRÄCHE DES MEDIZINERS Geschichte

- Einleitung und vier Beispiele
- Abhandlung zur Sensibilität und Irritabilität
- Gegenwartsbezug: Dr. E-mail
- Anregungen für den Unterricht
 - Bilder
- Materialien:
 - Die «stumme Sünde» in der Fernkonsultation -
der Onanist Ivo Sutton schreibt A.v.Haller
 - Vier Briefe an Marta Emmenegger
 - Brief von J.C. Wieler an Albrecht von Haller -
(für Referat über Masturbation)

5. Bund Biologie, Geografie

FLORA WELTWEIT – FERNGESPRÄCHE DES BOTANIKERS

- Einleitung und vier Beispiele
- Gegenwartsbezug: Kooperation und Forschung
- Anregungen für den Unterricht
 - Arbeitsblatt: Vegetationszonen und Höhenstufen & Lösungen
 - Suchmaschine «Webotanizer»
- Materialien:
 - Haller der Botaniker
 - A.v.Hallers Pflanzensammlungen in Göttingen, sein
botanisches Werk und sein Verhältnis zu Carl von Linné
(nur auf spez. Anfrage kostenlos erhältlich - Tel.: 031 357 55 19)*

6. Bund Deutsch

GEFÜHLE, EMOTIONEN – FERNGESPRÄCHE DES DICHTERS

- Einleitung und vier Beispiele
- Gegenwartsbezug: Output und Feedback
- Anregungen für den Unterricht
 - Bild seines Schreibtisches
 - Wie Haller zu dichten begann und einige Beispiele
 - Helvetismen
 - Arbeitsblatt & Lösungen
 - Bilder
- Materialien:
 - Haller der Dichter
 - Trauer-Ode, beim Absterben seiner geliebten Mariane
 - Die Alpen
 - Unvollkommenes Gedicht über die Ewigkeit
 - Über den Ursprung des Übels
 - Die verdorbenen Sitten
 - A.v.Haller, Staat und Gesellschaft
 - Konfession und Kunsthandwerk - Werlhofs Anteil
an Hallers Gedichten

Vorwort

Der bekannte Berner Aristokrat Albrecht von Haller kann nicht nur als der «letzte Universalgelehrte», sondern mit seiner 17'000 Briefe umfassenden Korrespondenz auch als früher «Networker» gesehen werden. Als bedeutende Gestalt der europäischen Aufklärung verkörperte er schon vor 250 Jahren das, was heute zum Massenphänomen geworden ist: ein **Leben im Netz**.

Hallers über 1'150 Korrespondenten und 50 Korrespondentinnen umfassendes Netzwerk erstreckte sich von Dublin bis Moskau und von Stockholm bis Malaga. Zentrum und Schnittstelle dieses Netzes war Hallers **Schreibtisch**. Hier verdichtete sich die Kommunikation und das Wissen Hallers. Hier entstanden seine «Ferngespräche», die dem Begründer der modernen experimentellen Physiologie, Pionier der Pflanzengeografie und Dichter der «Alpen» zu unterschiedlichsten Zwecken dienten: Über viele Jahre hinweg tauschte der Botaniker Haller mittels Briefen Samen und gepresste Pflanzen mit Forscherkollegen. Aus ganz Europa erreichten ihn Anfragen von Leidenden und ratlosen Arztkollegen. Als Dichter erhielt Haller Briefe seiner geneigten Leserschaft. Und der Brief diente ihm als Familienoberhaupt und Vater, um beispielsweise von seiner damaligen Wirkungsstätte Göttingen aus die Heirat seiner Tochter Marianne in Bern zu arrangieren.

Die **Sonderausstellung** «Ferngespräche - Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller» nimmt die Parallelen zwischen der historischen und unserer modernen Vernetzung auf. Hallers üppige Schriften- und Bilderwelt wird mit Originalbriefen, Objekten aus dessen Nachlass und historischen Dokumenten illustriert. Der Einbezug moderner Medien (Hörspiel, Video, Computeranimation und PC-Stationen) macht seine Welt für uns nachvollziehbar und regt zu Vergleichen an. Durch Hallers Leidenschaft wird aber auch das Phänomen des «Leidens an der Kommunikation» - heute unter dem Begriff «Netjunkie» bekannt - kritisch hinterfragt.

Sie halten eines von sechs Modulen einer **Materialsammlung für Lehrer/innen** in der Hand, die im Museum für Kommunikation kostenlos zu beziehen ist.

So vielseitig Albrecht von Hallers Korrespondenzen waren und so interdisziplinär wie er seine Forschungen betrieb, so vielseitig und fächerübergreifend ist auch diese Materialsammlung einsetzbar. Sie dient der individuellen Vor- und Nachbereitung eines Ausstellungsbesuchs. Sie liefert eine Fülle zusätzlicher Hintergrundinformationen, Quellentexte und Literaturhinweise. Sie beinhaltet auch didaktische Anregungen, Pfannenfertiges, Bilder, ein Kreuzworträtsel und das in der Ausstellung lösbare Quiz «Sind Sie ein Universalgenie?».

Vielfältige, weiterführende Informationen zum Leben und Werk des Universalgelehrten Albrecht von Haller finden Sie im Internet auf der **Haller-Website** des Forschungsprojekts, mit dessen Zusammenarbeit die Sonderausstellung entstanden ist: www.haller.unibe.ch.

Danken möchte ich allen, die an den Materialien für Lehrerinnen und Lehrer mitgearbeitet haben: Martin Stuber, Stefan Hächler, Barbara Bill, Ueli Schenk und Alberto Meyer.



Gallus Staubli

Museum für Kommunikation, Museumspädagoge

Rahmenprogramm zur Ausstellung
«Ferngespräche - die 17'000 Briefe des Universalgelehrten
Albrecht von Haller»
4. Mai 2001 - 24. Februar 2002

Museumspädagogisches Angebot für Schulen ab Sekundarstufe I

Führungen

Zeiten: Di — Fr, 10 — 17 Uhr

Kosten: pro Klasse (max. 20 Personen) sFr. 80.-

Dauer: ca. 50 Minuten

Voranmeldung: mind. 10 Tage im Voraus (Tel. 031 357 55 19)

Materialien für LehrerInnen

Die Dokumentation beinhaltet Hintergrundinformationen, zusätzliche Quellentexte zu Haller und didaktische Anregungen zwecks Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Sie ist im Museum kostenlos zu beziehen.

Öffentliche Führungen für Erwachsene

Sonntag, 6./13./20. Mai und 10. Juni 2001, jeweils um 11 Uhr

Führungen für private Gruppen nach Voranmeldung (Tel. 031 357 55 55)

«Bern universal», Stadtrundgang von «Stattland» zu Albrecht von Haller

Öffentliche Rundgänge 2001:

12.5. (16.00), 13.5. (11.00), 16.5. (18.00), 19.5. (18.00), 20.5. (11.00), 23.5. (18.00), 13.6. (18.00), 27.6. (18.00), 31.10. (18.00)

Treffpunkt Hotel Bellevue

Zusätzliche Buchungen für Gruppen: 031 371 10 17, www.stattland.ch.

Botanische Führung zu Albrecht von Haller

AQUILEGIA

Botanischer Garten Bern, Altenbergrain 21

Mittwoch, 16. Mai 2001, 18.00

Buchvernissage «Repertorium der Korrespondenz Albrecht von Hallers»

Forschungsprojekt Albrecht von Haller

Burgerratssaal Kulturcasino Bern

Dienstag, 19. Februar 2002, 18.00

Literaturliste

Auf den Spuren des letzten Universalgelehrten

Schweizer Lexikon: Band 3 (Gen - Kla), Albrecht von Haller, S.308.

Heinzelmann, Elsbeth: Auf den Spuren des letzten Universalgenies : Albrecht von Haller (1708-77). In: UniPress, Nr. 75, Dez. 1992, S.21-26.

Stuber, Martin. Hächler, Stefan: Ancien Régime vernetzt. Albrecht von Hallers bernische Korrespondenz. Kapitel 5. Heiratspolitik und Bürgerbesatzung - Kommunikation zur Standessicherung. In: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 62/2000, S. 145-159

Stettler, Michael: Haller und Bern. In: Albrecht von Haller, 1708-1777. Zehn Vorträge gehalten am Berner Haller-Symposium vom 6. bis 8. Oktober 1977. Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG), wissenschaftlicher Teil 1977, S. 1-18.

Balmer, Heinz: Albrecht von Haller. Bern 1977, S. 7-12.

Boschung, Urs (Hg.): Haller in Göttingen 1736-1753. Briefe und Selbstzeugnisse. Bern, Stuttgart, Toronto, Seattle 1994, S. 85-87.

Ischer, Rudolf: Eine Episode aus Hallers Familienleben: nach ungedruckten Briefen. In: Der Bund 1903, Sonntagsbl. Nr. 45, S. 355-358, Nr. 46, S. 363-365.

Tipps:

Das Forschungsprojekt Albrecht von Haller:

www.haller.unibe.ch

Porter, Roy: Kleine Geschichte der Aufklärung. Berlin (Klaus Wagenbach) 1990.

Schneiders, Werner (Hg.): Lexikon der Aufklärung Deutschland und Europa. München (C.H.Beck) 1995.

Braun, Rudolf: Das ausgehende Ancien Régime in der Schweiz. Göttingen/Zürich (Vandenhoeck + Ruprecht) 1984.

Hallers Kontakte

Meyer, Stephan: Vorbote des Untergangs. Die Angst der Schweizer Aristokraten vor Joseph II. Zürich 1999, S. 198-210.

Dübi, Heinrich: Der Briefwechsel zwischen Voltaire und Haller im Jahre 1759: eine Studie. In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Bd. 123, H. 3/4, S. 383-386.

Baum, Angelika, Schnegg, Brigitte: Julie Bondeli. Eine Citoyenne der République des Lettres. In: Ryter, Elisabeth, Studer, Liliane (Hg.): Und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch. Über Schriftstellerinnen in der deutschsprachigen Schweiz. Zürich (Limmat) 1994, S. 30-51.

Brief von Gottsched an Haller. Aus: Hirzel, Ludwig (Hg.): Albrecht von Hallers Gedichte. Frauenfeld 1882, S. CXLIX-CL.

Arzt Europas – Ferngespräche des Mediziners

Stuber, Martin, Steinke, Hubert: Die «Stumme Sünde» in der Fernkonsultation. Der Onanist Ivo Sutton schreibt dem Universalgelehrten Albrecht von Haller. In: Traverse. Zeitschrift für Geschichte, Nr. 3 (1999), S. 172-80.

Emmenegger, Marta: Marta, ich kann nicht mehr abschalten; Kann ich vom vielen «Darandenken» meine Männlichkeit verlieren?; Mein grosses Sex-Problem; Mein Bruder verführte mich. Aus: Marta Emmenegger beantwortet 333 Briefe zu Liebe und Sex. Zofingen (Ringier) 1983, S. 138-139/217-221.

Brief von J.C. Wieler an Albrecht von Haller, Kopenhagen, 21.6.1768 (Biographische Angaben zu Wieler: Geb. in Schlesien ca. 1738. - Vierjährige chir. Ausbildung in Schlesien. - Chirurg in Schlesien, als Schiffschirurg nach Westindien 1766, nach der Rückkehr Aufenthalt in Leipzig und Amsterdam, spätestens ab 1768 in Kopenhagen. - W. ist evtl. identisch mit Johann August Wieler, Regimentschirurg Kopenhagen 1770, gest. am 27.4.1772 in Kopenhagen)

www.medgate.ch

Flora weltweit – Ferngespräche des Botanikers

Balmer, Heinz: Albrecht von Haller. Bern 1977, S. 43-48.

Albrecht von Haller, 1708-1777: Ausstellung im Hallersaal der Burgerbibliothek Bern, 6. Oktober - 20. November 1977: [Katalog]. Bearb. Des Katalogs: Hans Haeberli, Urs Boschung. Bern, Burgerbibliothek, 1977, S. 32 und Tafel S. 62.

Zoller, Heinrich: Albrecht von Hallers Pflanzensammlungen in Göttingen, sein botanisches Werk und sein Verhältnis zu Carl von Linné. In: Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. 2, Mathematisch-physikalische Klasse, Jg. 1958, Nr. 10, S. 217-251.
(Auf Anfrage als Kopie kostenlos erhältlich - Tel.: 031 357 55 19)

Gefühle, Emotionen – Ferngespräche des Dichters

Balmer, Heinz: Albrecht von Haller. Bern 1977, S. 36-43.

Albrecht von Haller: Trauer-Ode, beim Absterben seine geliebten Mariane. Aus: Die Alpen und andere Gedichte. Stuttgart (Reclam) 1998, S. 81-85.

Albrecht von Haller: Die Alpen (1729). Aus: Die Alpen und andere Gedichte. Stuttgart (Reclam) 1998, S. 3-22.

Albrecht von Haller: Unvollkommenes Gedicht über die Ewigkeit (1736). Aus: Die Alpen und andere Gedichte. Stuttgart (Reclam) 1998, S. 75-79.

Albrecht von Haller: Über den Ursprung des Übels (1734). Aus: Die Alpen und andere Gedichte. Stuttgart (Reclam) 1998, S. 53-74.

Albrecht von Haller: Die verdorbenen Sitten (1731). Aus: Hirzel, Ludwig (Hg.): Albrecht von Hallers Gedichte. Frauenfeld 1882, S. 86-98.

Im Hof, Ulrich: Albrecht von Haller. Staat und Gesellschaft. In: Albrecht von Haller, 1708-1777. Zehn Vorträge gehalten am Berner Haller-Symposium vom 6. bis 8. Oktober 1977. Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG), wissenschaftlicher Teil 1977, S. 54-56.

Guthke, Karl S.: Konfession und Kunsthandwerk : Werlhofs Anteil an Hallers Gedichten. In: Ders. (Hg.): Haller im Halblight : vier Studien. Bern; 1981, S. 29-48.

www.t0.or.at/~lyrikmaschine/index.htm

Haller im Internet

www.mfk.ch

www.haller.unibe.ch

Zu kaufen im Museums-Shop

Haller, Albrecht von: Die Alpen und andere Gedichte. Stuttgart (Reclam) 1998: Fr. 7.-

SPEZIELL EMPFOHLEN FÜR LEHRER/INNEN:

Balmer, Heinz: Albrecht von Haller. Bern 1977: Fr. 15.-

Stuber, Martin. Hächler, Stefan: Ancien Régime vernetzt. Albrecht von Hallers bernische Korrespondenz. In: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 62/2000, S. 125-190: Fr. 20.-

Esparssette-Samen, «Hr. v. Hallers balsamischen Alpen Kreuterthee» (Rezept rekonstruiert aus den Haller-Briefen), Ansichtskarten nach Abbildungen aus Hallers «Schweizer Flora» und vieles mehr.

Zitate über Haller

[Christian Jeremias Rollin an Johann Georg Zimmermann, 11.5.1778]

„Bei der Mahlzeit hätte der Herr v. Haller gar füglich mit der rechten Hand essend und mit der linken ein Buch dem Gesichte nahe haltend dürfen gemalt werden; so eifrig war der Mann auf das Lesen, dass ihm die soliden Speisen in dieser Absicht auf seinem Teller mussten zerschnitten werden.“

[Johann Georg Zimmermann, „Das Leben des Herrn Haller“, 1755]

„Seine unumschränkte Begierde zu wissen verliess ihn niemals; der Raum, den sonst die Sterblichen der Arbeit geben, war ihm zu klein, daher lernte er die Zeit, durch den Gebrauch, den er davon machte, verdoppeln [...]“

[Notizen Johann Georg Zimmermanns über Albrecht von Haller]

„Ses amusements, Il n'en connoissoit qu'un. Il lisoit tout ce qu'on imprimoit, et il est mort, pour ainsi dire, la plume à la main.“

[Johann Georg Zimmermann, „Das Leben des Herrn Haller“, 1755]

„Man hat dem Herrn Haller vormahls in Bern sehr übel genommen, dass er nicht genug mit seinen Patienten spreche. Ich kann die Leute nicht über Dinge unterhalten, die sie nicht verstehen, sagte er. Aber er hätte doch nicht immer lesen sollen, wann er bey Leuten war, die seine Hülf begehrt? “

[Johann Georg Zimmermann, „Das Leben des Herrn Haller“, 1755]

„Den Herrn Haller habe ich tausend und tausend male, in Göttingen, auf dem anatomischen Theater gesehen, die Beschreibung eines vor sich liegenden zergliederten Theils des Körpers weitläufig in seine Adversaria eintragen, und zugleich ein Gespräch mit mehreren seiner neben ihm stehenden Discipel unterhalten, die schon gewohnt waren, nicht zu schweigen, wann auch Herr Haller mit dem allergrössten ernste zu schreiben schien. Im Schache spielen und zugleich lesen, oder, was noch mehr ist, calculieren, gehörtet auch hieher.“

[Charles-Victor von Bonstetten, „Souvenirs écrits“, 1831]

„Haller vivait habituellement dans son immense bibliothèque où on le trouvoit presque toujours écrivant. Il y était presque toujours seul. [...] ses alimens spirituels étaient des lettres de savans et son immense bibliothèque.“

[Giacomo Casanova an Beat Ludwig von Muralt, 25.6.1760]

„Man würde sagen, hier spricht ein zweitausend Jahre alter Mann, der durch Zufall Augenzeuge aller Dinge war, die er erzählt ...“

[Johann Caspar Lavater, Aufzeichnungen über seine Berner Reise, 9. April 1777]

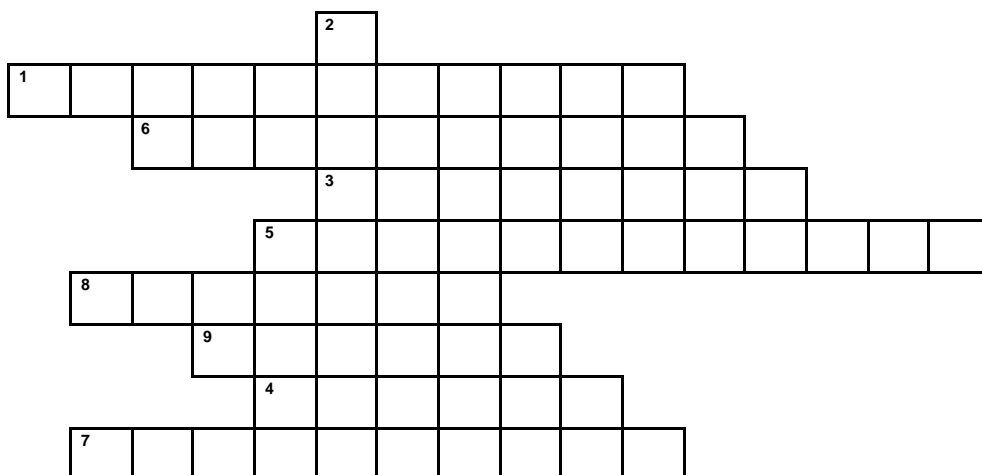
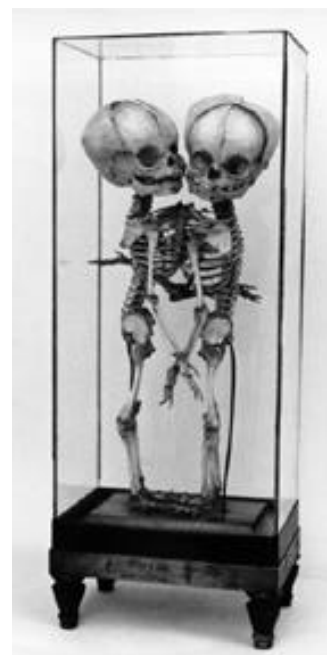
„[...] ging zu Herrn Salzdirektor Haller durch eine Vorkammer voll Bücher. Er sass in einem grauen hohen Bücher-Zimmer, in einem blauen Nachtrock, einer schwart-samtenen Mütze, mit der rechten die Feder, in der linken ein Büchelkggen haltend, mit dem Kopf auf sein Papier gesunken....“

[Nach Carl Baggesen, „Albrecht von Haller als Christ und Apologet“, Bern 1878]

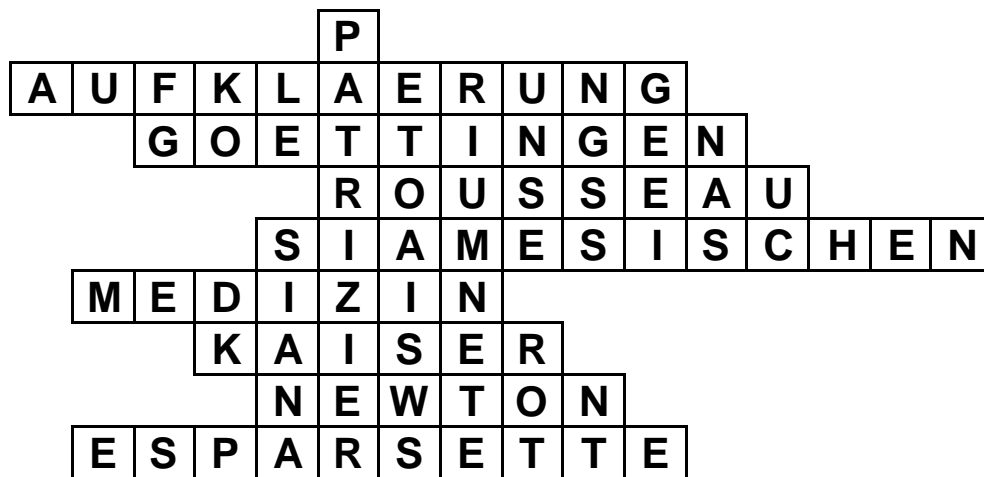
„Der Mann, bei dem die Grossen dieser Welt ihren Rath suchten und der die ersten Aerzte Europa's zu Schülern hatte, schickte seine Frau, wenn sie ihm eines der Kinder wegen Unwohlseins zuführte, zurück; lass den Arzt holen, sagte er dann, ich kann nicht helfen.“

Kreuzworträtsel: Rund um Haller

1. Wie nannte man die geschichtliche Epoche, in der Haller lebte?
2. In Bern hatten damals die _____ das Zepter in der Hand.
3. Wie hiess der wohl berühmteste Aufklärer?
4. In England stand Haller vor dem Grab von _____. Dieser Mann hatte sich mit der Gravitation befasst.
5. Haller hatte vom Inselkollegium den Auftrag gefasst, die Leichensektion und Präparation der _____ Zwillinge auszuführen.
6. Haller arbeite sehr lange an der Universität von _____.
7. Wie hiess die Kulturpflanze, die Haller in Roche zuhau auf ansäte.
8. Mit 19 Jahren schloss Haller sein Studium ab und bekam den Dokortitel in _____.
9. In seinem letzten Lebensjahr wurde er von einem "Blaublütigen" besucht. Es handelt sich um den _____ Joseph II.



Lösung: Kreuzworträtsel



Quiz: Sind Sie ein Universalgenie?

1. Mit welchen Sätzen könnte Haller die Alpen beschrieben haben?
 - Die Alpen sind, was die Natur am prächtigsten gebildet hat. Der Schauplatz einer Welt wird eröffnet. Titans erster Strahl vergüldet die Gipfel.
 - Bedrohliche und schwindelerregende Höhen, eisige Kälte ergreifen den Menschen. Karge, menschenleere Gegend, der Schrei der Einsamkeit.
 - Rötlich schimmerndes Abendrot in den Steilwänden erleuchtet. Blümchen einzigartig und farbenfroh säumen die Alpwiesen. Grünes Tal vereint mit silbrigen Farben der Felsen.
2. Wie lautete der Titel des Gedichtes, das während langer Zeit als das schönste deutsche Liebesgedicht galt?
 - Du meine Holde
 - Marianne
 - Doris
3. Was bedeutet „Esparsette“?
 - Ein speziell für medizinische Zwecke gebautes Instrument, das Haller dem Pariser Okulisten Jacques Daviel empfahl, um gewisse Augenleiden (z.B. der graue Star) zu behandeln.
 - Esparsette gehört zur Gattung der Schmetterlingsblütler. Haller pflanzte diese Futterpflanze während seiner Zeit in Roche.
 - Ein in Göttingen häufig vorkommender Geschlechtsname.
4. Bei der Beantwortung seiner Briefpost verfasste Haller wohl an die 20'000 Briefseiten mit insgesamt rund 30'000'000 Zeichen. Das bedeutet, dass er jeden Tag seit seinem 18. Lebensjahr etwa einen eineinhalbseitigen Brief geschrieben hat. Umgerechnet in unsere Zeit wären das:
 - ca. 190'000 SMS
 - ca. 450'000 SMS
 - ca. 20'000 SMS
5. 1776 wurde Haller mit einem Orden ausgezeichnet. Wer zeichnete Haller aus und wie hiess der Orden?
 - Kaiser Joseph II., Polarsternorden
 - Der schwedische König Gustav III., Nordsternorden
 - Universität Göttingen, Orionorden
6. Aus welchem Grund wollte Frisching sich nicht mit Marianne vermählen?
 - Frisching hatte sich in ein wohlhabenderes und hübscheres Mädchen verliebt.
 - Frisching wollte nicht in Göttingen leben.
 - Frischings Familie sprach sich gegen eine Verbindung mit Familie Haller aus.
7. Wie heisst das Datenbankprogramm des Forschungsprojekts „Albrecht von Haller“?
 - Mephisto
 - Faust
 - Heinrich
8. Wieviele Korrespondenten Hallers waren Leiter eines botanischen Gartens?
 - 7
 - 18
 - 40
9. Wer schenkte Haller 12 Flaschen Tokaier Wein als Dank für medizinische Ratschläge?
 - Teleki von Szék, Joseph II
 - Pringle, John
 - Einstein, Albert
10. In welcher Sprache hat Haller keinen Brief erhalten?
 - spanisch
 - deutsch
 - holländisch
 - dänisch
 - schwedisch

Lösungen zum Quiz: Sind Sie ein Universalgenie?

1. Mit welchen Sätzen könnte Haller die Alpen beschrieben haben?
 - Die Alpen sind, was die Natur am prächtigsten gebildet hat. Der Schauplatz einer Welt wird eröffnet. Titans erster Strahl vergülde die Gipfel.
 - Bedrohliche und schwindelerregende Höhen, eisige Kälte ergreifen den Menschen. Karge, menschenleere Gegend, der Schrei der Einsamkeit.
 - Rötlich schimmerndes Abendrot in den Steilwänden erleuchtet. Blümchen einzigartig und farbenfroh säumen die Alpwiesen. Grünes Tal vereint mit silbrigen Farben der Felsen.
2. Wie lautete der Titel des Gedichtes, das während langer Zeit als das schönste deutsche Liebesgedicht galt?
 - Du meine Holde
 - Marianne
 - Doris
3. Was bedeutet „Esparsette“?
 - Ein speziell für medizinische Zwecke gebautes Instrument, das Haller dem Pariser Okulisten Jacques Daviel empfahl, um gewisse Augenleiden (z.B. der graue Star) zu behandeln.
 - Esparsette gehört zur Gattung der Schmetterlingsblütler. Haller pflanzte diese Futterpflanze während seiner Zeit in Roche.
 - Ein in Göttingen häufig vorkommender Geschlechtsname.
4. Bei der Beantwortung seiner Briefpost verfasste Haller wohl an die 20'000 Briefseiten mit insgesamt rund 30'000'000 Zeichen. Das bedeutet, dass er jeden Tag seit seinem 18. Lebensjahr etwa einen eineinhalbseitigen Brief geschrieben hat. Umgerechnet in unsere Zeit wären das:
 - ca. 190'000 SMS
 - ca. 450'000 SMS
 - ca. 20'000 SMS
5. 1776 wurde Haller mit einem Orden ausgezeichnet. Wer zeichnete Haller aus und wie hiess der Orden?
 - Kaiser Joseph II., Polarsternorden
 - Der schwedische König Gustav III., Nordsternorden
 - Universität Göttingen, Orionorden
6. Aus welchem Grund wollte Frisching sich nicht mit Marianne vermählen?
 - Frisching hatte sich in ein wohlhabenderes und hübscheres Mädchen verliebt.
 - Frisching wollte nicht in Göttingen leben.
 - Frischings Familie sprach sich gegen eine Verbindung mit Familie Haller aus.
7. Wie heisst das Datenbankprogramm des Forschungsprojekts „A. von Haller“?
 - Mephisto
 - Faust
 - Heinrich
8. Wieviele Korrespondenten Hallers waren Leiter eines botanischen Gartens?
 - 7
 - 18
 - 40
9. Wer schenkte Haller 12 Flaschen Tokaier Wein als Dank für medizinische Ratschläge?
 - Teleki von Szék, Joseph II
 - Pringle, John
 - Einstein, Albert
10. In welcher Sprache hat Haller keinen Brief erhalten?
 - spanisch
 - deutsch
 - holländisch
 - dänisch
 - schwedisch